

Siegfried Wollgast

Zeitgeist und Wahrheit

Unser Mitglied Hermann Klenner hat 1990 nochmals die Erstauflage einer Arbeit des bedeutenden preußischen Juristen Julius Hermann von Kirchmann (1802-1884) von 1847 herausgegeben. Darin heißt es: „... drei berichtigende Worte des Gesetzgebers und ganze Bibliotheken werden zu Makulatur“¹

Dieses Wort steht nicht bloß für geisteswissenschaftliche Entscheidungen, sondern auch für naturwissenschaftliche. Was im 17. Jahrhundert etwa die katholische Kirche gegen Johannes Kepler oder Galileo Galilei bewirkte, erreichte die Kommunistische Partei der Sowjetunion gegen die Genetik und ihren Begründer Gregor Mendel mittels Pseudowissenschaftlern wie Trofim D. Lyssenko. Viele weitere Namen ließen sich als Beispiele anführen.

Warum konnte man über Jahrzehnte, ja, über Jahrhunderte völlig falsche Auffassungen amtlich in ihr Gegenteil verwandeln? Die Masse nahm sie ja ohne Zweifel an, nicht ein elitäres Grüppchen!

Lothar Kolditz hat in seinem sehr anregenden Vortrag mehrfach auf den „Zeitgeist“ verwiesen. Leider ist er in den Sinnwissenschaften (in Theologie und Philosophie) sehr häufig nicht genannt worden! Bis heute! Dabei kann er für die gesellschaftliche wie individuelle Entwicklung beides sein: hemmend wie weiterführend. Dass dabei auch andere Faktoren eine Rolle spielen, hat L. Kolditz durchaus zum Ausdruck gebracht. Er hat auch Ideologie genannt, Weltanschauung hätte ich für wichtiger gehalten. Denn Ideologie ist eher im Politik-Umfeld einzusetzen. Doch auch sie vermag den „Zeitgeist“ entscheidend zu prägen, wirkt sie doch stark über alte und neue Medien! „Zeitgeist“ kann dabei in unterschiedlichen Staaten eines gleichen Gesellschaftstypus sehr verschieden sein! Die letzten europäischen Hexenverbrennungen fanden 1781 in Spanien, 1782 in der Schweiz, 1793 in Polen statt! Weltanschauung

1 Julius Hermann von Kirchmann: Die Werthlosigkeit der Jurisprudenz als Wissenschaft, 3. Aufl., Berlin 1848, hg u. mit ein. Anhang versehen von Hermann Klenner, Freiburg-Berlin 1990 (Zit. nach ders.: Die Werthlosigkeit der Jurisprudenz als Wissenschaft, hg. u. eingel. von Gottfried Neefke, Stuttgart-Berlin 1938, S. 37).

hingegen, auch Weltsicht genannt, ist fester Bestandteil der Sinnwissenschaften Philosophie und Theologie. Wie verschiedenste Philosophien und Theologien im Verlauf der Zeiten, so gibt es auch verschiedenste Weltsichten, Weltanschauungen. Man ändert dabei die eigene Position: im 20. Jahrhundert hat z. B. die katholische Kirche die Anti-Galilei-Position unter Entschuldigungen aufgegeben. Ich halte es für höchst verdienstlich, dass L. Kolditz einige „Kipp-Punkte“ im deterministischen Chaos von Gesellschaft und Individuum angedacht hat, etwa Interesse, Resignation, Desinteresse, Umbruch.

Das alles hat Zeitgeist wie Weltanschauung zur Grundlage, ihre verschiedensten Bestandteile. Meine Frage ist die des Pontius Pilatus: „Was ist Wahrheit? (Quid est veritas?, Joh. 18,38). Wem kommt sie in dieser Bewegungsvielfalt zu? Wo ist sie im deterministischen Chaos einzubetten?“ Wir brauchen stets Wahrheit, wenn wir ergebnisvoll agieren wollen.